



2

VOR FAHRTANTRITT

Der Sicherheitsgurt →

Die Beförderung von Kindern →

Die richtige
Sitzposition am Steuer →

Die Reifen →

 **TRAJET**
SÉCURISONS-LE!

Der Sicherheitsgurt

Die Benutzung des Sicherheitsgurtes ist Pflicht und unerlässlich. Auch bei kurzen Strecken von 200 Metern. Machen Sie es sich zur Gewohnheit: Erst wenn alle Insassen angeschnallt sind, sollte die Fahrt losgehen!

Was sagt das Gesetz?

Das Anlegen des Gurtes ist in allen Fahrzeugen auf den Vorder- und Rücksitzen für alle Insassen, ob Erwachsene oder Kinder, gesetzlich vorgeschrieben.

Ausnahmen von der Anschnallpflicht

Von der Anschnallpflicht entbunden sind:

- Polizei- und Feuerwehrkräfte im Rahmen spezifischer, genau festgelegter Einsätze
- Fahrer und Mitfahrer beim Haus-zu-Haus-Verkehr
- Personen, bei denen entsprechende medizinische Gegenindikationen vorliegen (mit ärztlichem Attest und Sondergenehmigung des Verkehrsministeriums)
- Fahrer beim Rückwärtsfahren



Achtung: Schwangere sind nicht von der Anschnallpflicht befreit.

Ahndung von Verstößen

Ein Fahrer

- der sich nicht anschnallt, muss mit einem Bußgeld von 49 € und dem Abzug eines Punktes rechnen
- der ein minderjähriges Kind unter 150 cm Körpergröße bei nicht vorschriftsmäßiger Sicherung befördert, muss mit einem Bußgeld von 49 € und dem Abzug eines Punktes rechnen

Mitfahrern droht bei Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes ein Bußgeld von 49 €.

Der Dreipunktgurt

1. Der Schultergurt

muss über die Schulter verlaufen und nicht am Hals entlang

2. Die Kopfstütze

sollte sich auf Höhe der Kopfoberkante befinden

3. Der Beckengurt

muss auf dem Beckenknochen liegen und nicht auf dem Bauch



Wussten Sie schon?

- Die Fälle, in denen Sicherheitsgurte blockieren, und die Wahrscheinlichkeit, dass ein Auto Feuer fängt oder gar ins Wasser stürzt, sind verschwindend gering. Der Gurt ist die einzige Chance, bei Bewusstsein zu bleiben und das Fahrzeug verlassen zu können
- Der Airbag bietet bei einem Aufprall zusätzlichen Schutz, ersetzt jedoch keinesfalls den Sicherheitsgurt. Er ist nur in Verbindung mit dem Gurt effizient
- Der Sicherheitsgurt entfaltet vor allem bei geringen und mittleren Geschwindigkeiten große Wirkung. Ab einer bestimmten Aufprallwucht treten Kräfte auf, die der menschliche Körper schlicht nicht auffangen kann
- Nicht angegurtete Rücksitzinsassen gefährden den Fahrer und den Beifahrer. Sie können bei einer Kollision zum Geschoss werden und damit nicht nur sich selbst, sondern auch den Vordersitzinsassen schweren Schaden zufügen
- In Linien- und Reisebussen besteht Anschnallpflicht auf allen Sitzen, die mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sind

Tipps

Ungeachtet der gesetzlich vorgesehenen Ausnahmen von der Anschnallpflicht sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Kinder

- niemals losfahren, bevor alle Insassen angeschnallt sind
- sich vor dem Losfahren vergewissern, dass Ihr Sicherheitsgurt richtig angelegt ist
- sich angewöhnen, den Gurt selbst bei sehr kurzen Fahrstrecken zu tragen (viele Unfälle passieren auf bekannten Wegen in einem Umkreis von 10 Minuten vom Wohnort)
- bei Fahrten mit dem Taxi, Mietwagen oder Kleinbus prüfen, ob diese mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sind



Weitere Informationen finden Sie in der **Broschüre der Vereinigung für Verkehrssicherheit (Sécurité Routière)**, in der **Brochüre von AXA Assurances Luxemburg** und schauen sich den **Crash Test** an.

Die Beförderung von Kindern

Zur Sicherheit Ihres Kindes sollten Sie einen dem Gewicht und dem Alter angepassten Kindersitz verwenden.

Was sagt das Gesetz?

- Kinder unter drei Jahren dürfen nur in speziellen, amtlich zugelassenen Rückhaltevorrüchtungen (Kindersitzen) befördert werden
- In Fahrzeugen, die nicht mit Sicherheitsgurten zur Befestigung dieser Sitze ausgestattet sind, ist die Mitnahme von Kindern untersagt
- Kinder ab dem 3. und bis zum vollendeten 17. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, müssen in speziellen Rückhaltevorrüchtungen (Kindersitzen oder Sitzerröhungen) befördert werden



Achtung: Rückwärts gerichtete Kindersitze dürfen nicht auf Beifahrersitzen mit Airbag verwendet werden, es sei denn der Airbag ist deaktiviert

Ausnahmen

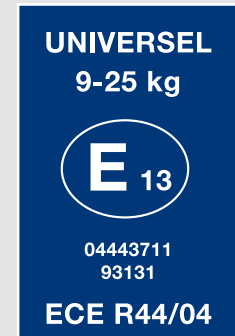
Ein Kind muss den Sicherheitsgurt anlegen (eine Sicherung mit dem Beckengurt ist ausreichend – der Schultergurt kann hinter dem Rücken verlaufen)

- wenn das Kind mehr als 36 kg wiegt (Sitzerröhungen sind nur bis zu einem Gewicht von 36 kg amtlich zugelassen)
- wenn wegen Platzmangels auf dem Rücksitz keine Möglichkeit besteht, drei Kindersitze zu montieren

- wenn Sie ausnahmsweise und auf einer kurzen Strecke (in einem Fahrzeug mit 5 Sitzplätzen) mehr Kinder befördern als Sitze vorhanden sind

In jedem Fall sollte der Kindersitz unbedingt amtlich zugelassen sein. Das auf Rückhaltevorrüchtungen angebrachte Prüfzeichen gewährleistet, dass diese die geltenden europäischen Sicherheitsnormen erfüllen.

Was sagt das Prüfzeichen aus?



UNIVERSEL

Die Bezeichnung UNIVERSEL bedeutet, dass eine Rückhaltevorrüchtung in allen Fahrzeugen verwendet werden kann

E

Der Buchstabe E zeigt an, dass das Produkt amtlich zugelassen ist

9-25 KG

Die Gruppe gibt die europäische Zulassungsklassifizierung an. Kindersitze werden in 5 Gewichtsklassen unterteilt

13

Der hinter dem E stehende Code (Zahl oder Buchstabe) kennzeichnet das europäische Land, das die Zulassung vorgenommen hat. Diese Zulassung gilt europaweit

ECE R44/04

04: Dieser Sitz entspricht der neuesten Prüfnorm. Die Normen 01 und 02 sind nicht mehr gültig

Die richtige Sitzposition

Das richtige Sitzen am Steuer ist für die Sicherheit und den Fahrkomfort maßgebend. Eine schlechte Sitzposition kann bei einer Kollision schwerere Verletzungen verursachen.

Tipps

Die folgenden Punkte sollten nacheinander überprüft und eingestellt werden, vor allem wenn andere Personen dasselbe Fahrzeug benutzen:

- **die Sitzfläche**, so dass die Knie beim Durchdrücken der Bremspedale noch leicht angewinkelt sind
- **die Rückenlehne**, so dass die Hand (mit leicht angewinkelten Armen) oben auf den Lenkradkranz gelegt werden kann, ohne den Kontakt zur Lehne zu verlieren
- **das Lenkrad** (Höhe, Entfernung zum Fahrer)
- **Innenspiegel und Außenspiegel**, so dass das Verkehrsgeschehen hinter Ihnen und beide Fahrzeugseiten zu sehen sind
- **die Kopfstütze** ist richtig positioniert, wenn der Kopf an die Oberkante der Kopfstütze heranreicht



Die Reifen

Autoreifen bilden das Bindeglied zwischen Fahrzeug und Fahrbahn: sie übertragen die Kräfte zum Beschleunigen, Bremsen und Lenken. Wegen der sehr kleinen Kontaktfläche zum Boden ist die Reifenqualität für die Straßenhaftung und damit für die Sicherheit ausschlaggebend.

Was sagt das Gesetz?

Alle an einem Pkw oder Kleintransporter montierten Reifen müssen

- dem gleichen Reifentyp entsprechen, Sommer oder M&S (Winter- oder Ganzjahresreifen) und
- die gleiche Bauweise aufweisen, d. h. radial oder diagonal

Die **Profiltiefe** muss auf der gesamten Breite der Reifenlauffläche **mindestens 1,6 mm** betragen.

Winter- und Ganzjahresreifen

- Es empfiehlt sich Winterreifen zu montieren, sobald die durchschnittliche Tagestemperatur unter 7°C fällt. Winterreifen und Ganzjahresreifen tragen an der Flanke die Aufschrift „M+S“. Dank der bei niedrigen Temperaturen leistungsfähigen Gummimischung und eines speziellen Lamellen-Profils sind diese Reifen auf Schnee und Glatteis besonders effizient
- Sie sind auf allen vier Rädern zu montieren
- Gleitschutzvorrichtungen (Schneeketten, Spikes) dürfen bei Schnee und Glatteis verwendet werden.
- Wer Schneeketten montiert, braucht dies nur auf den zwei Antriebsrädern tun



Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Passen Sie Ihre Ausstattung und Ihre Fahrweise im Winter an“ [En hiver, adaptez votre tenue et votre comportement] des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen (*Ministère du Développement durable et des Infrastructures*)

Wussten Sie schon?

- Zu niedriger Reifenluftdruck führt zu
 - erhöhter Schleudergefahr
 - übermäßiger Erhitzung der Reifen
 - steigender Gefahr von Reifenplatzern
 - erhöhtem Kraftstoffverbrauch
 - schnellerem Verschleiß
 - längeren Bremswegen
- Zu hoher Reifenluftdruck führt zu
 - geringerer Haftfläche
 - Schleudergefahr
 - ungleichmäßigem Verschleiß
 - längeren Bremswegen
 - verringertem Fahrkomfort
- Der Reifendruck muss an die Beladung des Fahrzeuges sowie an die Dimension und den Typ des Reifens angepasst werden.

- Durch die Übertragung der Antriebskraft auf alle vier Räder können Fahrzeuge mit Allradantrieb auf verschneiten und vereisten Fahrbahnen problemlos anfahren. Dieser Vorteil verleitet Fahrer zu der Annahme, das Gleiche sei auch beim Bremsen der Fall, was jedoch in keiner Weise zutrifft.



Tipps

- **Reifenmontage:** Montieren Sie die Reifen mit der größten Profiltiefe immer auf die Hinterachse – egal ob bei einem Pkw mit Vorderrad-, Hinterrad- oder Allradantrieb. Manche Reifen haben eine vorgeschriebene Laufrichtung, die bei einem Reifenwechsel beachtet werden muss.
- **Reifenprofil:** Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe beträgt 1,6 mm. Mit zunehmendem Verschleiß verliert der Reifen an Haftung und die Schleudergefahr steigt. An speziellen Indikatoren lässt sich ablesen, wann die gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe von 1,6 mm erreicht ist. Empfohlen wird jedoch, die Reifen vor Erreichen der Mindestprofiltiefe auszutauschen.
- **Reifenalter:** Mit zunehmendem Alter wird der

Gummi härter und der Reifen haftet dadurch nicht mehr optimal auf der Fahrbahn. Daher sollte man Reifen, die älter als sechs (und M+S-Reifen, die älter als vier) Jahre sind, auf keinen Fall mehr benutzen. Die DOT-Kennzeichnung, gefolgt von einer vierstelligen Zahl, gibt Aufschluss über das Herstellungsdatum des Reifens (siehe auch Reifenkennzeichnung). Auch bei Nichtgebrauch verschlechtert sich die Qualität eines Reifens. Eine optimale Lebensdauer ist nur gewährleistet, wenn man den Zustand des Reifens stets im Auge behält. Sind Risse oder Beulen an der Flanke sichtbar, ist ein umgehender Reifenwechsel notwendig. Um die Lebensdauer Ihrer Reifen zu verlängern, sollten Sie Folgendes vermeiden:

- schräges Auffahren auf den Bordstein
- Anfahren mit durchdrehenden Reifen (Kavalierstarts)
- Überfahren von Gegenständen (Steine, Äste...)
- hohe Kurvengeschwindigkeiten
- unnötige, plötzliche Bremsmanöver
- falscher Reifendruck (zu niedrig, zu hoch)
- Kontakt mit Chemikalien (Benzin, Öl, Seife...)
- **Reifendruck:** Überprüfen Sie regelmäßig den Reifendruck, und zwar wenn die Reifen kalt sind (mindestens einmal monatlich und vor längeren Fahrten). Beachten Sie die Empfehlungen des Fahrzeugherstellers. Nach jedem Luftdruck-Check sollten Sie die Ventilkappen auf ihren Zustand kontrollieren und wieder korrekt aufschrauben. Denken Sie auch daran, den Druck des Reserve-rades zu überprüfen.

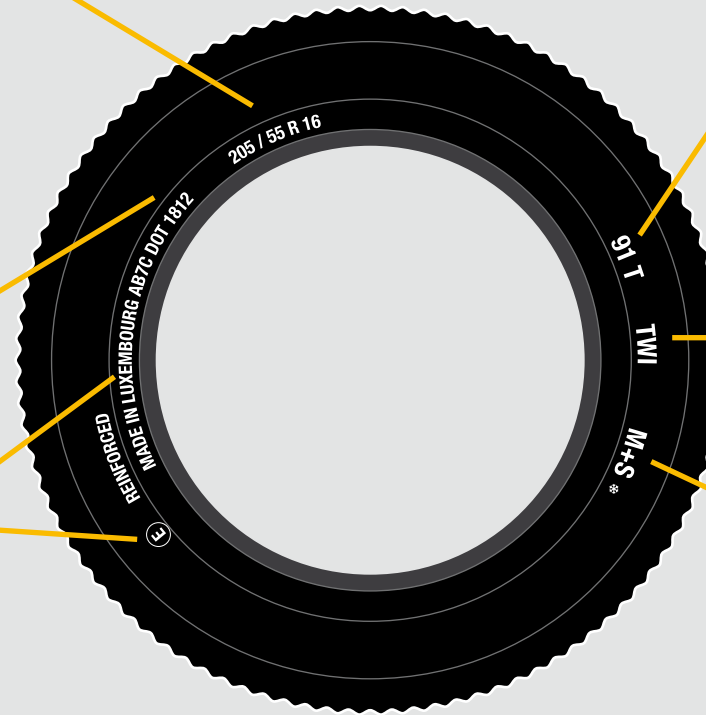
Reifenkennzeichnung

Dimension: **205/55R16**
205 = Reifenbreite (in mm) von Flanke zu Flanke
55 = Verhältnis von Höhe zu Breite in %, d. h. die Spurrkranzhöhe beträgt 55 % von 205 mm
R = Radiale Bauweise
16 = Felgendurchmesser (in Zoll, 1 Zoll = 2,54 cm)

1812
= Herstellungsdatum des Reifens: 18. Kalenderwoche des Jahres 2012

Herstellungsland

E gefolgt von einer Zahl
= europäisches Zulassungszeichen (Reifen, die diese Kennzeichnung nicht aufweisen, sind in Europa nicht zulässig)



91 T
= Tragfähigkeitsindex (Kennzahl für die maximale Belastbarkeit des Reifens bei Höchstgeschwindigkeit)

T
= Geschwindigkeitsindex (gibt Auskunft über die zulässige Höchstgeschwindigkeit für diesen Reifentyp)

TWI
= Verschleißanzeiger: zeigt die Stelle an, an der auf der Lauffläche die Abnutzungsindikatoren angebracht sind

M+S*
= es handelt sich um einen Winter- oder Ganzjahresreifen

Wichtigste Geschwindigkeitsindizes

Index	km/h
J	90
L	100
M	110
Q	160
S	180
T	190
H	210
V	240
Y	270
W	300

Maximale Tragfähigkeit pro Reifen bei einem Reifenfülldruck von 2,5 bar

Index	kg
74	375
78	425
82	475
84	500
86	530
88	560
91	615
102	850

Quellen: [Vereinigung für Verkehrssicherheit \(La Sécurité Routière\)](#) (Luxemburg), „Vereinfachte Straßenverkehrsordnung“ (*Code de la Route Populaire*) 2011, [Vereinigung für Verkehrsunfallverhütung \(La Prévention Routière\)](#) (Frankreich), [Nationales Institut für Verkehrssicherheit und Forschung \(Institut National de Sécurité Routière et de Recherches - INSERR\)](#) (Frankreich)